

Wachtel, *Coturnix c. coturnix* (L.). Vom 14.—30. Juli täglich in Präsenz geschlagen, oft in einem Roggenacker oder in Sauerampferwiese. Am 25. Juli vernahm ich den vertrauten Schlag auch in Heuwiesen bei Salux.

Die Störche in der Schweiz.

Statistik 1939/41 von Max Bloesch.

Der vorliegende Bericht umfasst die Brutjahre 1939, 1940 und 1941, da zufolge der Mobilisation und meiner damit verbundenen starken militärischen Inanspruchnahme eine Veröffentlichung der einzelnen Jahresergebnisse verunmöglicht wurde. Die Berichterstattung ist daher allgemeiner gehalten, damit die Ausführungen trotz der längeren Berichtsperiode in der notwendigen Kürze gehalten werden konnten. Angaben über erbrütete und abgereiste Jungstörche usw. können aus nachstehender Tabelle herausgelesen werden, ebenso die ermittelten Ankunfts- bzw. Wegzugsdaten.

Kanton	Ort	1939		1940		1941	
		erbr.	abger.	erbr.	abger.	erbr.	abger.
Baselland	Allschwil	2	2	5	5	3	3
	Schweizerhalle	keine Brut		4	3*	3	3
	Reinach	keine Brut		keine Brut		keine Brut	
Aargau	Frick	2	1*	4	4	3	3
	Ryburg a)	3	3	5	5	3	3
	b)	4	4	3	3	—	—
Schaffhausen	Neunkirch	3	3	4	4	3	2*
	Ramsen	4	4	3	3	keine Brut	
Thurgau	Schlattingen	3	1**	keine Nachk.		keine Brut	
Zürich	Niederglatt	3	3	4	4	3	3
	Total Jungstörche	24	21	32	31	18	17

* = 1 juv. verunglückt. ** = 2 juv. verunglückt.

Mittl. Ankunfts-Datum 1. Storch 15. 3. 39 13. 3. 40 8. 3. 41.

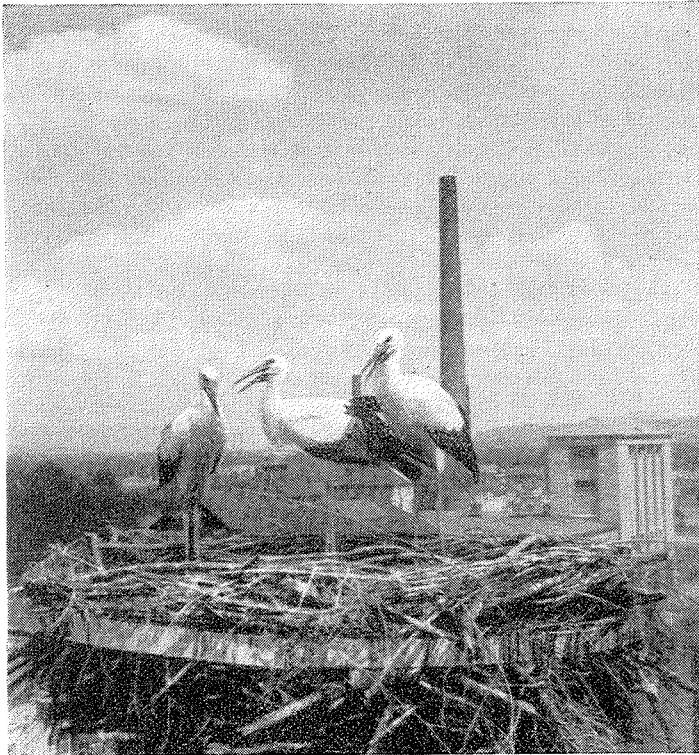
2. Storch 25. 3. 39 21. 3. 40 21. 3. 41.

Mittl. Wegzugs-Datum 20. 8. 39 19. 8. 40 19. 8. 41.

Die Zahl der bewohnten schweizerischen Storchhorste hat sich auch in den letzten drei Jahren nicht wesentlich verändert. Immerhin muss leider festgestellt werden, dass die Zahl der Bruten im Jahre 1941 einen beängstigenden Tiefstand erreicht hat. Ja, wir können von einem eigentlichen «Storchengehjahr» sprechen, waren doch 1941 von 9 bewohnten Horsten (1 Nest weniger als 1940) nur 6 gemeldet worden, in denen gebrütet wurde. Solche Schwankungen in der Zahl der Bruthorste werden auch in unserem bescheidenen Storchbestand immer wieder in Erscheinung treten.

Gerade der Umstand aber, dass ähnliche Tiefstände schon in früheren Berichtsperioden zu verzeichnen waren, dann aber durch normale Besetzung von vorübergehend verwaisten Horsten oder sogar durch Neuansiedelungen wieder ausgeglichen wurden, dürfte uns veranlassen, bestehende Nester unbedingt bezugsbereit zu unterhalten. Ebenso dürfte es angebracht sein, überall dort, wo der Storch noch regelmässiger Durchzügler ist und vorübergehenden Aufenthalt nimmt, künstliche Nestunterlagen zu schaffen, da die Erfahrung der letzten Jahre gezeigt hat, dass oft unvermittelt neue Ansiedelungen entstehen können.

Allen meinen Berichterstattem aber möchte ich an dieser Stelle für ihre zuverlässige und treue Mitarbeit meinen verbindlichsten Dank aussprechen.



Storchennest bei Schweizerhalle 1940

Photo J. Leuthold

(Das Cliché wurde uns von der Redaktion der empfehlenswerten Jugendzeitschrift «Der Schweizer Schüler» in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt.)